

Nur keine Panik! (3)

Das gesellschaftliche und wirtschaftliche Leben wird abflauen. Da ist es gut, Kommunikation über Telefon, Internet, Social Media, etc. führen zu können.

Oma und Opa erhalten schon lange die neuesten Urlaubsfotos über Whatsapp. Der Arztbesuch im Internet oder die digitale Sprechstunde sind nichts Neues mehr. Wir können online bei Rewe oder Lidl einkaufen. Pizzadienste und andere bieten internationales „Essen auf Rädern“.

Aber was ist mit den Rechtsanwälten? Es gibt schon länger juristische Auskunftsdienste wie [anwalt.de](#) oder [advocado](#). Aber diese sind mehr Marketinginstrumente oder Vermittler. Die anwaltliche Erstberatung wird digitalisiert. Aber was kommt danach? Meistens ist es mit einer Erstberatung nicht getan. Wie erkennt man gute anwaltliche digitale Dienstleistung, wie sieht sie aus und wieviel technischer Aufwand ist erforderlich?

Natürlich kann man vieles per Telefon oder Telefax erledigen. Auch das sind digitale Wege, die wir schon lange kennen. Eine E-Mailadresse hat heute auch fast jeder. Whatsapp oder Facebook sind bei den U60 ebenfalls Standard und Kommunikation über Skype bringt digitale Konferenzmöglichkeiten ins Wohnzimmer.

Trotzdem sollten Sie einen Anwalt suchen, den Sie notfalls auch persönlich treffen können. Gerichtstermine sollten keine Tagesreisen erfordern. Die meisten Anwälte haben eine Homepage und wenn diese einigermaßen aktuell ist und unter Aktuelles nichts aus 2015 oder älter schlummert, können Sie doch mal einen Anruf wagen.

Sind die Mitarbeiterinnen nett, wird schnell reagiert, freut man sich über Ihren Anruf oder wird gemauert? Und fragen Sie, welche technischen Möglichkeiten in der Kanzlei bestehen und angeboten werden.